

Ergebnis Jugendhearing



FACHBEREICH BILDUNG UND FAMILIE

Patrick Burtchen, Hannah Junginger

Coco Haag, Timm Overdick, Tobias Neumann

Abteilung Jugend, Ludwigsburg 29.06.2016





LUDWIGSBURG

Inhalt

- Stand zum Partizipationskonzept für Ludwigsburg
- Rückblick Jugendhearing vom 04.06.2016
- Ergebnisse aus dem Jugendhearing
- Konsequenzen für die Stadt Ludwigsburg



Stand zum Partizipationskonzept für Ludwigsburg

1	Erstgespräch Initiative Jugendgemeinderat mit der Abteilung Jugend (Burtchen/Jeremias)	13.10.2015
2	Wahl der Paten aus den Reihen des Gemeinderates – (Moersch und Deetz)	Januar
3	Vorstellung der Idee Jugendgemeinderat in der BSS-Klausur durch die jugendlichen Sprecher der Initiative – Diskussion im Rahmen der Klausur	30.01.2016
4	Gespräch Initiative Jugendgemeinderat mit der Verwaltungsspitze – Herr Oberbürgermeister Werner Spec – Signal der Unterstützung mit Fragestellungen, die es zu klären gilt	18.02.2016
5	Vorbereitung und Terminierung des Jugendhearings am Samstag den 04.06.2016 im Kulturzentrum Ein gemeinsames Projekt, der Initiative (drei VertreterInnen), den Paten des Gemeinderats (Moersch/Deetz) mit Unterstützung der Kinder- und Jugendförderung (Burtchen/Jeremias/Junginger) – bereits zwei Arbeitstreffen in der Villa	Seit dem 22.03.2016 18.04.2016
6	Fachliche Vorbereitung zum Jugendhearing – Besuch des Seminars der Landeszentrale für pol. Bildung: „Fließende Übergänge - vom Jugendhearing zum Jugendgemeinderat und zurück“ am Mittwoch den 13.04.2016. Teilgenommen haben, ein Vertreter aus der Initiative Jugendgemeinderat (Neumann), sowie zwei Mitarbeiter der Abteilung Jugend (Burtchen/Junginger), Frau Deetz war leider krank.	13.04.2016
7	Durchführung des Jugendhearings am Samstag den 04.06.2016	04.06.2016
8	Auswertung der Ergebnisse des Jugendhearings	ab dem 06.06.2016
9	Termin mit der Verwaltungsspitze	16.06.2016
10	Vorstellung der Ergebnisse des Jugendhearings durch die Initiative im BSS	29.06.2016
11	Herbeiführung einer Beschlussfassung im Gemeinderat (Abteilung Jugend)	27.07.2016
12	Ausarbeitung des Partizipationskonzepts	Herbst 2016
13	Umsetzung des Partizipationskonzepts	Frühjahr 2017





Rückblick Jugendhearing vom 04.06.2016

Programmpunkte und Ablauf; 11 Uhr Beginn	Zeitschiene
Ankommen	ca. 15 min
Input über Themen und Ziele der Veranstaltung	ca. 10 min
Opener zur Fragestellung: Was bedeutet Jugendbeteiligung in der Kommune? Mit Diskussion (von der Initiative gestaltet)	ca. 15 min
Galerie zu den verschiedenen Formen der Beteiligung – Stärken, Schwächen	ca. 30 min
Mittagspause mit Stärkung	ca. 45 min
Beteiligungsformate unter der Lupe: An verschiedenen Tischen werden in Arbeitsgruppen, die Knackpunkte in verschiedenen Beteiligungsformen diskutiert – vor allem in Struktur, Bedeutung zu Verwaltung, GR und Jugend, zu den Aufgaben und den Befugnissen eines Jugendgremiums	ca. 50 min
Meinungsbild zum Jugendgemeinderat/Jugendbeteiligung per TED in der gesamten Gruppe	ca. 30 min
Ausblick und Auswertung – wie geht es in Ludwigsburg weiter? Information zu den nächsten Schritten: Vorstellung der Ergebnisse im BSS 29.06.2016 und die Erarbeitung des konkreten Konzeptes.	ca. 15 min
Einladung von Jugendlichen in eine weitere Arbeitsgruppe, zur Erstellung des Konzeptes	



LUDWIGSBURG

Ergebnisse aus dem Jugendhearing

- Ergebnisse der Arbeitsgruppen zu den verschiedenen Formen der Beteiligung



Offene Beteiligung



- Mehrmals im Jahr regelmäßige Treffen
- Engagierte Jugendliche können durch Plakate in den Schulen, soziale Netzwerke oder durch die Funktion des Schülersprecher als Ansprechpartner genutzt werden
- Erste Ansprechpartner sind Leiter der städtischen Jugendcafés
- Sinnvoll wäre ein Ansprechpartner aus dem Gemeinderat und der Verwaltung
- Stellenwert gegenüber Gemeinderat und Jugendbeirat eher gering, aber: Jeder kann mitmachen und es besteht kein Zwang

Jugendbeirat

- Mindestens 5-10 Personen + Moderation (Flexibilität auch noch ein Jugendhearing zu machen)
- Ideengruppe/ Themengruppe als Ansprechpartner für andere Jugendliche
- unverbindlichere Alternative gegenüber eines Jugendgemeinderates
- Paten im Gemeinderat als Hilfe





Projektbezogene Beteiligung

- Klares Ziel höhere Akzeptanz, durch klar strukturierten Auftrag
- Lebenswelt orientiert, findet immer im Sozialraum statt
- Für das Projekt besteht ein eigenes Budget, in dessen Rahmen man sich frei entfalten und Entscheidungen treffen kann
- Konkreter Plan/Zeitplan/Budget
- Sprecher für das Projekt wählen z.B.: Jugendgemeinderat, Gemeinderatspaten
- Wer ist für unser Projekt in der Politik und Verwaltung zuständig?
- Befürchtung, dass die Umsetzung nicht erfolgt



Jugendgemeinderat

- Alle 2 Jahre Wahl, z.B. 20 Mitglieder für 14 – 21 Jährige
- mindestens 1 Vertreter jeder Schulart
- Beteiligung von nicht Mitgliedern ist wichtig!
- Vertretung und Umsetzung der Beteiligungswünsche / Beratungsgremium für den Gemeinderat
- politische Bildung von Jugendlichen – Wecken von politischen Interessen, Schulen sollen mit einbezogen werden
- Kommunikation / Absprache mit dem Gemeinderat



Jugendgemeinderat



- **Bedeutung in der Jugend:** Erreichbarkeit, Transparenz, offene Formen einbeziehen, Jugend muss sich beteiligen §41a GemO
- **Bedeutung in der Verwaltung:** Pädagogische und politische Betreuung (Ansprechpartner auf Augenhöhe für einfacheres Verständnis), neue Ideen ernst nehmen
- **Bedeutung im Gemeinderat:** benötigen Ansprechpartner (rechtliche und organisatorische Betreuung), Antragsrecht, Rederecht, neue Ideen ernst nehmen

TED-Umfrage zum Meinungsbild der anwesenden Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Jugendhearings

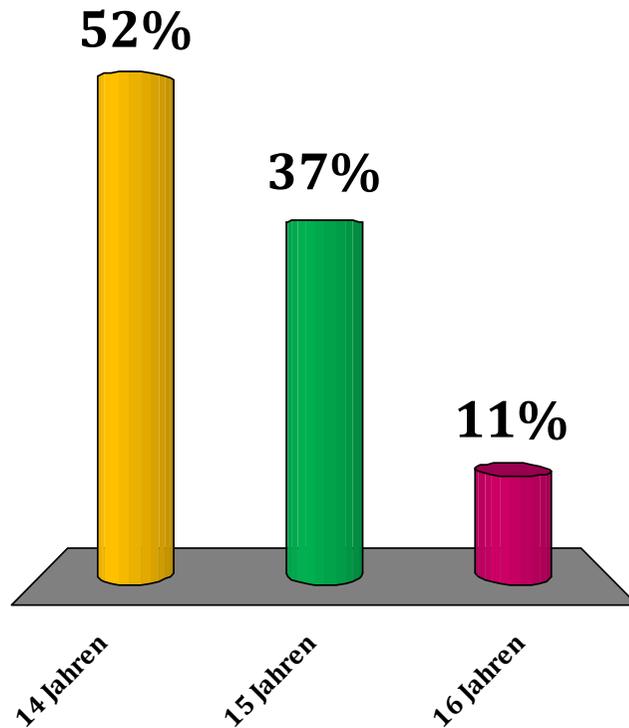
- 43 anwesende Jugendliche aus unterschiedlichen Schularten
- Knackpunkte eines Beteiligungskonzeptes
- Offene Fragen
- Tendenzen



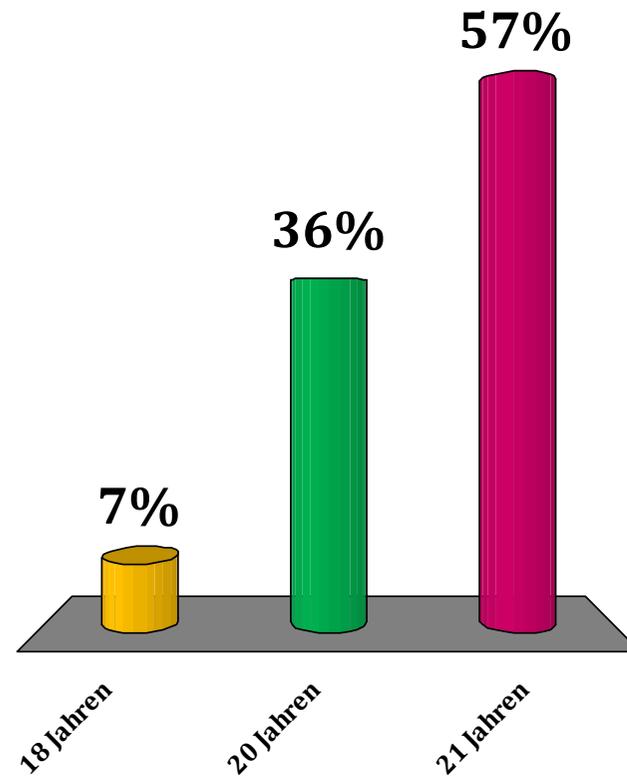


1. Wie soll eurer Meinung nach die Altersspanne für die Jugendbeteiligung in Ludwigsburg sein ?

Von?



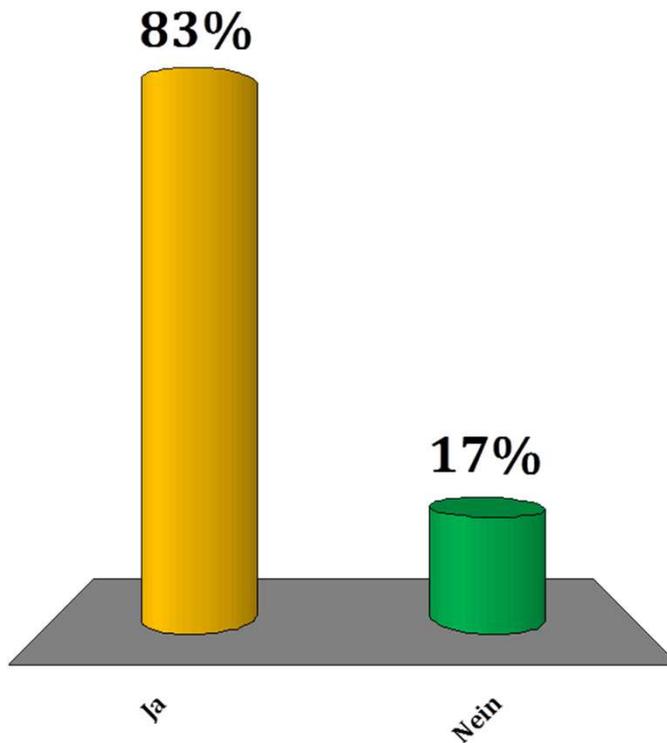
Bis?



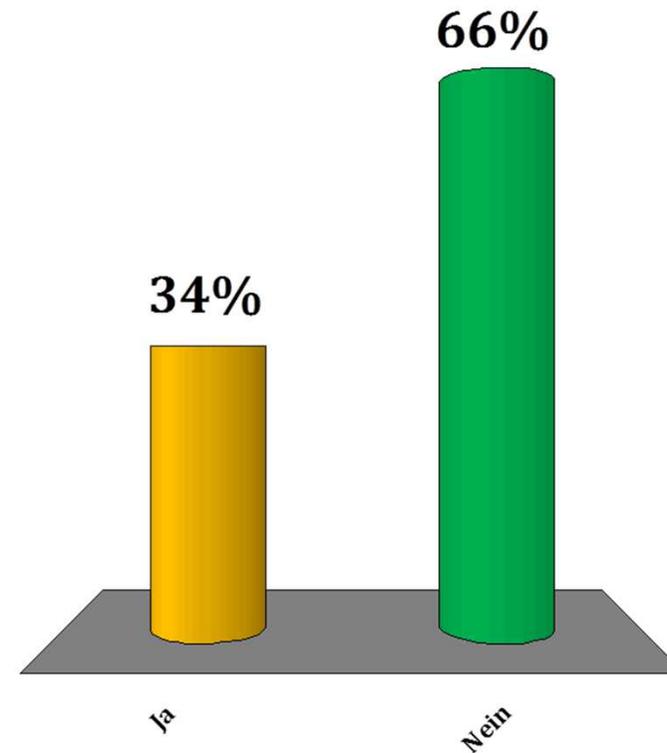


2. Welche Beteiligungsformen sind euch wichtig? - Repräsentative Formen -

Jugendgemeinderat



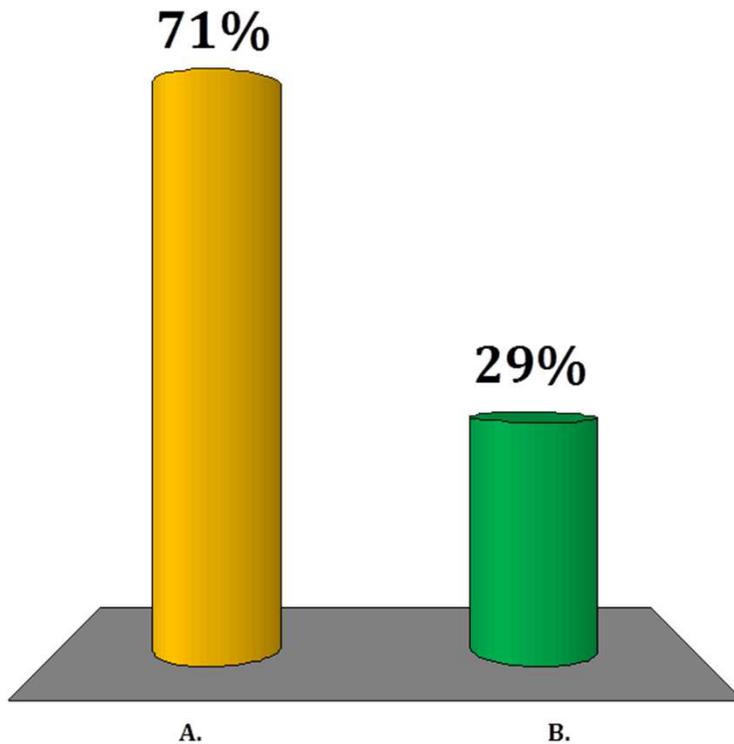
Jugendbeirat



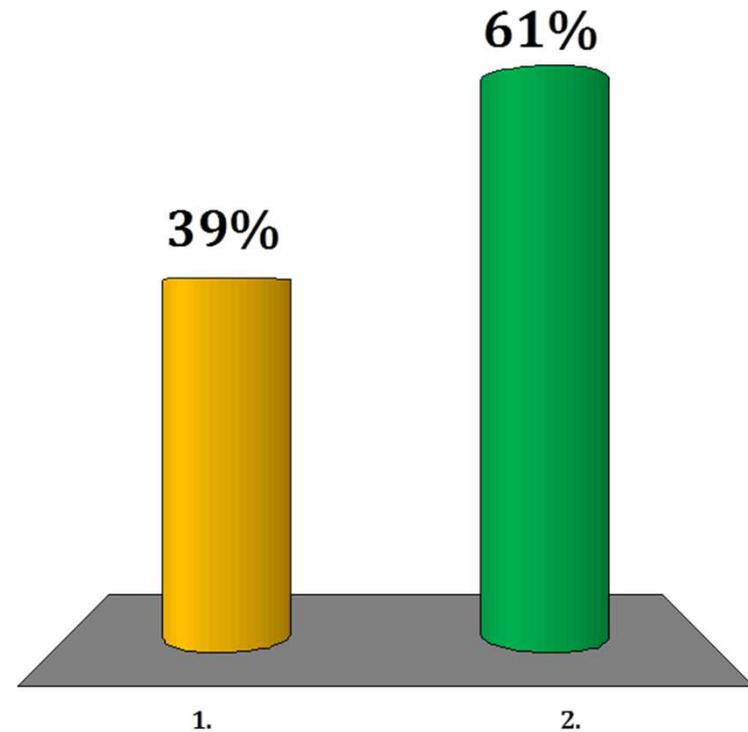


2. Welche Beteiligungsformen sind euch wichtig? - Offene Formen -

Jugendforum



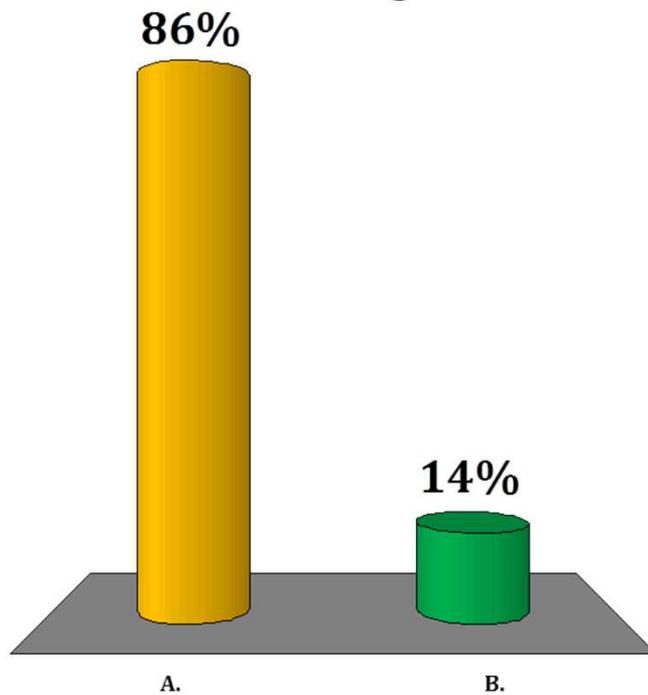
Runde Tische



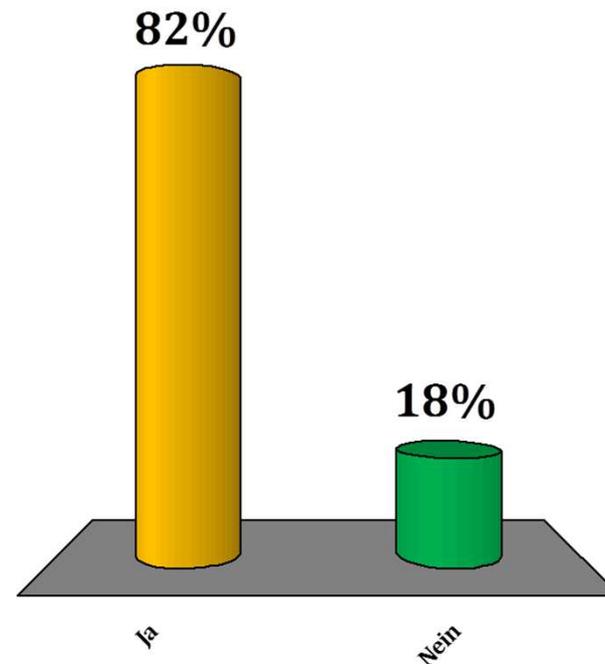


2. Welche Beteiligungsformen sind euch wichtig? - Projektorientierte Formen -

Mitgestaltung bei der
Stadtentwicklung



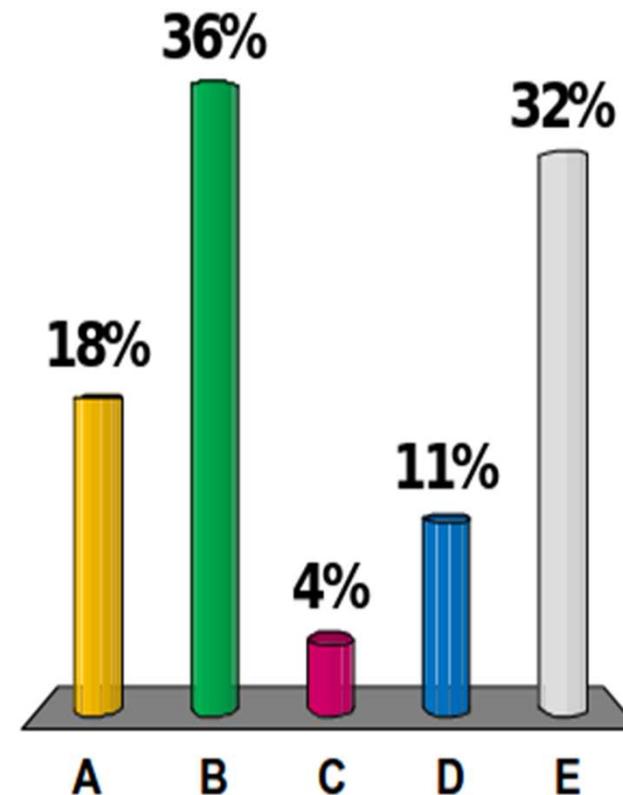
Spielraumplanung





3. Was erwartest du von Jugendbeteiligung?

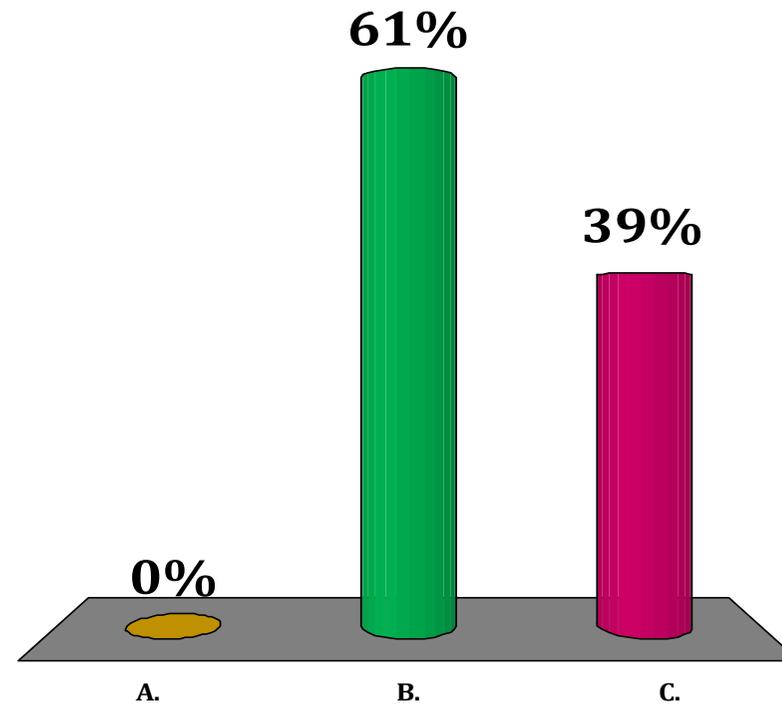
- A. Möglichkeit selbst mit zu gestalten
- B. Sich vertreten zu wissen
- C. Veranstaltungen für Jugendliche
- D. Mitgestaltung beim Stadtbild insbesondere Freizeitplätze
- E. Ernst genommen zu werden





4. Wie können alle Schularten beteiligt werden?

- A. Quote für Schularten
- B. Vertreter für jede Schule
- C. Halte ich für unnötig

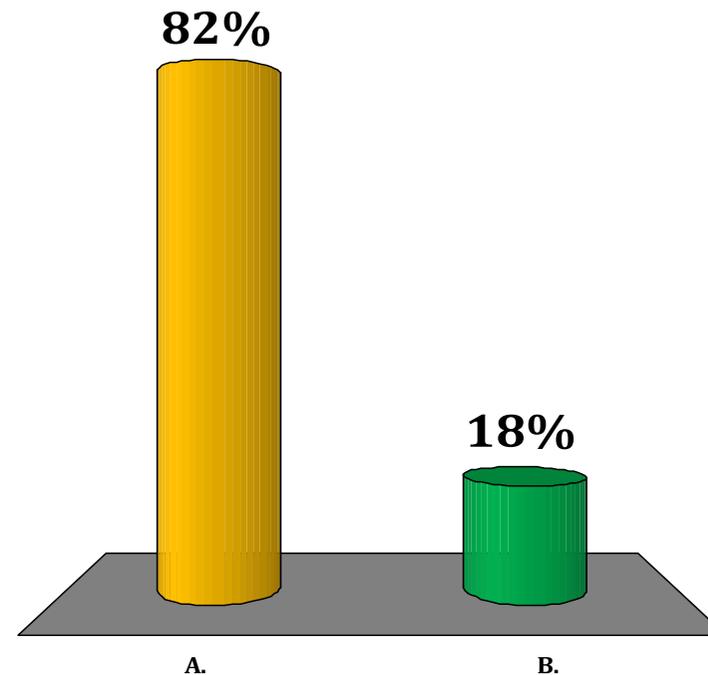




5. Wer darf bei der Beteiligung mitmachen?

A. Jugendliche, die in Ludwigsburg zur Schule gehen, egal wo sie wohnen

B. Nur Jugendliche, die in Ludwigsburg wohnen



6. Wie können Ergebnisse von Beteiligung an alle Jugendlichen weiter getragen werden?

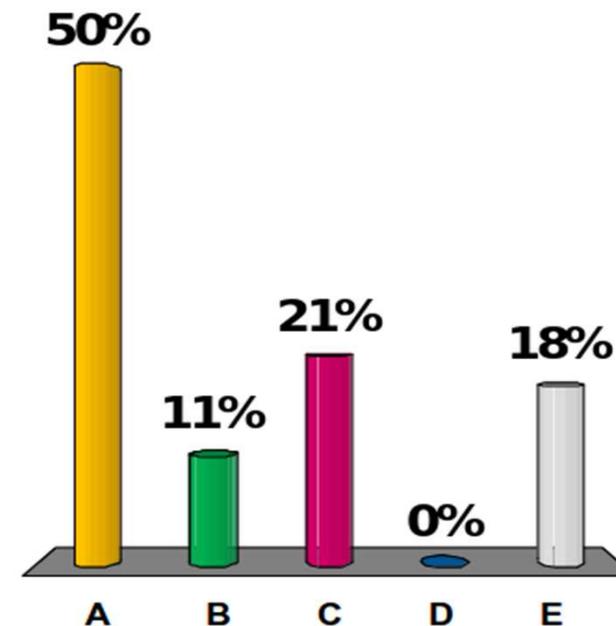
A. Regelmäßige Foren an Schulen

B. Facebook

C. Zeitung

D. Newsletter

E. Homepage





Fazit zum Jugendhearing

- Jugend will beteiligt werden und will ernst genommen werden!
- Ziel der Jugendbeteiligung soll sein, unterschiedliche Formen der Beteiligung miteinzubinden, anzuwenden und zu leben – „sowohl als auch ist das **Motto!**“ Ein Jugendgemeinderat ist genauso wichtig wie offene Beteiligungsformen.
- Jugendbeteiligung benötigt Begleitung und Unterstützung aus der Verwaltung!
- Alle Jugendlichen, die in Ludwigsburg zur Schule gehen, sollen mitmachen, egal wo sie wohnen!

Konsequenzen für die Stadt Ludwigsburg

- Beschlussfassung im Gemeinderat vor der Sommerpause 2016.
- Erarbeitung eines Gesamtkonzepts, in dem der Jugendgemeinderat und die weiteren Beteiligungsformen ihren Platz finden.
- Pädagogische Begleitung und Unterstützung mit mind. 50% Stellenumfang und 30% Steuerungsunterstützung aus der Verwaltung.
- Jährliches Budget für die Arbeit des Jugendgemeinderates
- Unterstützung durch Paten aus dem Gemeinderat.
- Öffentlichkeitsarbeit und Umsetzung mit Wahl im Frühjahr 2017



LUDWIGSBURG

In Jugendbeteiligung muss investiert werden, aber es ist eine
Investition in die Zukunft!

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!